

Ein geheimnisvoller Fund

Erzählerin: Der Lehrer Johann Carl Fuhlrott ist in seiner Freizeit ein begeisterter Naturforscher. Im August 1856 lädt ihn der Besitzer eines Steinbruchs, Friedrich Wilhelm Beckershoff, zu sich ein. Beide beugen sich über eine Holzkiste, darin befinden sich Überreste von Knochen ...

Fuhlrott: Rätselhaft, sehr rätselhaft ...

Beckershoff: Was meinen sie denn?

Fuhlrott: Diese Knochen, wo haben Sie die überhaupt her?

Beckershoff: Wie Sie ja wissen, gehört mir der Steinbruch im Neandertal. Wir bauen dort Kalk ab. Vor zwei Wochen sollten zwei meiner Arbeiter eine Grotte vom Lehm befreien, der sonst den Kalk verschmutzt.

Fuhlrott: Das ist keine leichte Arbeit, nicht wahr? Soviel ich weiß, sind die Grotten in den steilen Felswänden kaum zu erreichen.

Beckershoff: Da haben Sie recht, mein lieber Fuhlrott, aber wofür habe ich meine Männer? Als sie in der Höhle mit ihren Spitzhacken den Lehmboden lockerten, stießen sie in einem halben Meter Tiefe auf die Knochen. Die Knochen wären im Schutthaufen verschwunden, wenn ich nicht zufällig vorbeigekommen wäre. Ich denke: Das sind bestimmt Knochen von einem Höhlenbären! Da habe ich sofort an Sie gedacht. Sie sind ja Naturforscher und interessieren sich für ausgestorbene Tiere. Ich habe die Arbeiter angewiesen, die Knochen in einer Kiste zu sammeln. Und die steht nun vor Ihnen.

Fuhlrott: Da freue ich mich natürlich, dass sie dabei an mich gedacht haben.

Beckershoff: Das ist doch selbstverständlich. Aber sagen Sie, was finden Sie an den Knochen so rätselhaft?

Reste von Höhlenbären finden wir doch häufiger.

Fuhlrott: Ja, ja, vermutlich haben Sie recht.

Beckershoff: Sie können die Knochen gerne mit nach Hause nehmen.

Fuhlrott: Ja gerne! Dann kann ich den Fund noch einmal in Ruhe begutachten. Haben Sie besten Dank, Herr Beckershoff. Auf Wiedersehen.

...

Fuhlrott: So, endlich zu Hause. Jetzt will ich mir die Knochen doch noch mal genauer ansehen

... Dass das keine Bärenknochen sind, war mir ja sofort klar. Es würde mich doch sehr wundern, wenn diese Knochen nicht von einem Menschenskelett stammen: Hier sind Arm- und Beinknochen und ein paar Rippenstücke. Und dies ist die Schädeldecke. Aber diese flache Stirn und so eine dicke Wölbung über den Augen? So sieht doch heutzutage kein Mensch aus. Was aber, wenn es gar kein heutiger Mensch ist? Wenn es das ist, was ich vermute, dann wäre das eine Sensation ...

Erzählerin: Es war tatsächlich eine Sensation, was Johann Carl Fuhlrott herausgefunden hatte: Die Knochen aus dem Neandertal stammten von einer Menschenart, die vor mehreren tausend Jahren gelebt hatte.

Fuhlrott gab dieser Menschenart einen Namen: Neandertaler – nach dem Fundort der Knochen. Doch niemand glaubte dem Naturforscher Fuhlrott.

Name

Klasse

Datum

1. Wann wurde der geheimnisvolle Fund im Steinbruch im Neandertal entdeckt?

2. Erläutere, weshalb Carl Fuhlrott der Knochenfund so rätselhaft erschien.

3. Welche Schlussfolgerung zog Carl Fuhlrott aus dem Knochenfund im Neandertal?

4. Entwirf eine Gedenktafel für Carl Fuhlrott.

Name Klasse Datum